
1534/AB XXIV. GP

Eingelangt am 25.05.2009

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Inneres

Anfragebeantwortung

Frau

Präsidentin des Nationalrates

Mag. Barbara Prammer

Parlament

1017 Wien

Der Abgeordnete zum Nationalrat Mag. Johann Maier, Genossinnen und Genossen haben am 25. März 2009 unter der Zahl 1455/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Organisierte Schlepperkriminalität – Menschenhandel – Vollzug durch Exekutive – rechtliche Konsequenzen“ gestellt.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Rechtswidrig eingereiste Personen im Jahre 2008: 1.996

Rechtswidrig aufhältige Personen im Jahre 2008: 4.010

Die Abweichung von der Gesamtzahl des Jahresberichtes entsteht aufgrund von Nachmeldungen.

Zu den Fragen 2 bis 4:

Die Beantwortung dieser Fragen fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zu Frage 5:

Derartige Statistiken werden nicht geführt.

Zu Frage 6:**Wien:**

Jahr	Prostituierte	Nationalität/Personen
2005	51	
2006	89	
2007	32	
2008	40	
Gesamt 2005 – 2008	212	

Zusatz: In Wien wird keine statistische Erfassung der Nationalitäten vorgenommen.

Salzburg:

Jahr	Prostituierte	Nationalität/Personen
2005	4	Nigeria: 2 Russland: 2
2006	11	Nigeria: 2 Bosnien: 1 Türkei: 1 Weißrussland: 5 Russland: 1 Ukraine: 1
2007	4	Russland: 3 Türkei: 1
2008	2	Mazedonien: 1 Ukraine: 1

Burgenland:

Jahr	Prostituierte	Nationalität/Personen
2005	---	---
2006	4	Rumänien: 4
2007	---	---
2008	---	---

Niederösterreich: KEINE

Oberösterreich:

Jahr	Prostituierte	Nationalität/Personen
2005	---	---
2006	9	Rumänien: 8 Dom.Republik:1
2007	4	Weißrussland: 2 Dom.Republik: 2
2008	---	---

Steiermark: KEINE

Kärnten: KEINE

Vorarlberg:

Jahr	Prostituierte	Nationalität/Personen
2005	2	Rumänien: 2
2006	---	---
2007	---	---
2008	---	---

Tirol:

Jahr	Prostituierte	Nationalität/Personen
2005	---	---
2006	5	Moldawien: 2 Ukraine: 1 Rumänien: 2
2007	---	---
2008	---	---

Zu Frage 7:

Eine statistische Erfassung hinsichtlich rechtswidrigen Aufenthaltes verbunden mit einer Tätigkeitsausübung als Tänzerin und/oder als Prostituierte wird nicht separat ausgewiesen.

Zu den Fragen 8 und 9:

Das „Rotlichtmilieu“ und die dazugehörenden Geschäftsbetriebe (Bordelle, GoGo Bars, Table-Dance Lokalitäten, etc.) als auch Wohnungs- und Straßenstrich werden durch die Kriminalpolizei fortlaufend beobachtet, kontrolliert und dabei festgestellte Übertretungen den jeweils zuständigen Behörden und Gerichten zur Anzeige gebracht. Es wurden auch nach Feststellungen von der Kriminalpolizei verstärkte Grenzkontrollen – nunmehr Schwerpunktmaßnahmen nach Wegfall der Außengrenze - durchgeführt. Weiters wurde die internationale kriminalpolizeiliche Kooperation, insbesondere die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Staaten, verstärkt und ausgebaut.

§ 104 StGB - Sklavenhandel

Zu § 104 StGB werden in der Kriminalstatistik keine Opfer ausgewiesen.

§ 104 a StGB – Menschenhandel

Nationalitäten der Opfer	§ 104a StGB - Vergehen			
	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008
Äthiopien	-	-	-	-
Bulgarien	-	-	-	1
Kroatien	-	5	-	-
Mazedonien	-	1	-	-
Nigeria	1	-	-	-
Rumänien	3	-	7	11
Serbien	-	-	-	3
Slowakei	13	6	-	18
Tschechien	-	7	1	-
Ukraine	3	-	-	-
Ungarn	1	-	5	4
Österreich	-	1	-	-
Dominikanische Republik	1			
Polen			1	

Nationalitäten der Opfer	§ 104a StGB - Verbrechen		
	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007
Äthiopien	-	-	1
Bulgarien	-	-	-
Kroatien	-	-	-
Mazedonien	-	-	-
Nigeria	-	-	-
Rumänien	-	-	3
Serbien	-	-	-
Slowakei	-	-	-
Tschechien	-	-	-
Ukraine	-	-	-
Ungarn	1	-	-
Österreich	1	3	1

Nationalitäten der Opfer	§ 104a StGB - GESAMT			
	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008
Athiopien	-	-	1	-
Bulgarien	-	-	-	1
Kroatien	-	5	-	-
Mazedonien	-	1	-	-
Nigeria	1	-	-	-
Rumänien	1	-	4	-
Serbien	-	-	-	3
Slowakei	3	-	-	-
Tschechien	-	-	1	-
Ukraine	3	-	-	-
Ungarn	1	-	5	-
Österreich	1	4	1	-

§ 217 StGB – grenzüberschreitender Prostitutionshandel

Nationalitäten der Opfer	§ 217 StGB			
	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008
Bosnien-Herzegowina	1	-	-	-
Bulgarien	13	4	3	5
China	2	-	-	-
Deutschland	-	1	5	-
Dominikanische Republik	2	7	-	-
Griechenland	-	-	8	-
Indonesien	-	-	-	1
Lettland	-	-	7	-
Litauen	-	1	-	-
Moldawien	-	-	35	-
Nigeria	1	12	-	-
Polen	2	-	4	-
Rumänien	27	25	10	3
Russland	1	-	9	-
Slowakei	1	7	6	9
Sonstige Staatsangehörigkeit	-	-	-	1
Thailand	3	-	-	-
Tschechien	3	5	4	-
Ukraine	1	3	9	-
Ungarn	6	7	47	11
Weißrussland (Belarus)	-	2	18	-
Österreich	-	6	1	2

Zu den Fragen 10 und 11:

In den Jahren 2005-2008 wurden nachstehend angeführte Fremde ohne rechtsgültigen Aufenthaltsstatus in Österreich aufgegriffen. Wie viele sich davon lediglich auf der Durchreise befunden haben, kann mangels statistischer Aufzeichnungen nicht beantwortet werden.

Für österreichische Aufenthaltsverbote kann das Vorliegen von Fällen, bei denen eine rechtskonforme Zustellung an den Betroffenen nicht erfolgte, ausgeschlossen werden; eine Quantifizierung ist aufgrund mangelnder statistischer Daten nicht möglich.

2005: Gesamt 39.485,

 Rechtswidrig eingereist/aufhältig: 17982

 Geschleppte: 20.807

 Schlepper: 696

2006: Gesamt: 39.408

 Rechtswidrig eingereist/aufhältig: 26321

 Geschleppte: 12.270

 Schlepper: 817

2007: Gesamt: 14.862

 Rechtswidrig eingereist/aufhältig: 4.375

 Geschleppte: 9.842

 Schlepper: 645

2008: Gesamt: 15.019

 Rechtswidrig eingereist/aufhältig: 5.914

 Geschleppte: 8734

 Schlepper: 371

Zu Frage 12:

Das Bundesministerium für Inneres zeigt gerade im Bereich der Bekämpfung der internationalen organisierten Kriminalität, im speziellen des Menschenhandels sowohl im nationalen Bereich, aber auch im internationalen Bereich große Anstrengungen und Initiativen.

In diesem Zusammenhang darf auf die durch Ministervortrag eingerichtete Task Force Menschenhandel hingewiesen werden. In der Task Force finden regelmäßige Tagungen zu dieser Thematik statt und wird auch dort der Nationale Aktionsplan gegen den Menschenhandel (NAP) besprochen bzw. umzusetzende Vorhaben und Planungen beschlossen und evaluiert.

Österreich bzw. das Bundesministerium für Inneres nimmt gerade auf europäischer und internationaler Ebene eine Vorreiterrolle ein und hat Empfehlungen und Rahmenbeschlüsse der EU bzw. Kommission bereits umgesetzt. So war Österreich eines der ersten Länder, welches den „Humanitären Aufenthaltstitel“ umgesetzt hat. Gerade in den letzten Jahren wurde in Österreich der Prävention, dem Opferschutz und der Strafverfolgung große Aufmerksamkeit geschenkt.

Weiters finden zahlreiche internationale Konferenzen in Österreich statt. Zuletzt die Ministerkonferenz gegen den Menschenhandel am 23. Februar 2009 in Wien.

Konkret wird unter der gemeinsamen Führung bzw. Verantwortung von Bundesministerium für Inneres und der Internationalen Organisation für Migration (IOM) an dem Projekt „Entwicklung von Richtlinien zur Datensammlung im Bereich Menschenhandel inklusive vergleichbarer Indikatoren“ gearbeitet.

Weiters finden gerade Gespräche auf europäischer Ebene (Frankreich, Ungarn, etc.) unter Einbindung von EUROPOL statt, um ein neues COSPOL Projekt (Comprehensive Operational Strategic Planning for the Police) „Trafficking in Human Beings“ zu starten.

Aber nicht nur im internationalen Bereich werden seitens des Bundesministeriums für Inneres intensive Akzente gesetzt, sondern wird dem Kampf gegen den Menschenhandel, dem Schutz der Opfer und deren Identifizierung, wie auch Behandlung im Verfahren im Rahmen der Ausbildung (sowohl in der Grundausbildung auch in Fortbildungsveranstaltungen) große Bedeutung geschenkt. In diesem Zusammenhang finden auch regelmäßige Zusammenkünfte der österreichweiten Spezialisten statt.

Zu der Frage, welche Maßnahmen im Zuge der Erweiterung der EU vorgenommen wurden, kann berichtet werden, dass gerade mit den hinzukommenden Staaten Bulgarien und Rumänien der bereits bestehende gute Kontakt, sowohl in allgemeiner als auch operationeller Weise noch verstärkt wurde.

Es wurden bulgarische und rumänische Polizeibeamten nach Österreich eingeladen (Hospitationen) und kam es auch zu einer intensiven Zusammenarbeit mit den in Österreich akkreditieren rumänischen und bulgarischen Verbindungsbeamten. Ebenso wurden durch österreichische Exekutivbeamte rumänische und bulgarische Polizeibeamte geschult und mit neuesten Ermittlungsmethoden vertraut gemacht.

Zu Frage 13:**§ 104 StGB - Sklavenhandel**

Angezeigte Fälle	§ 104 StGB
	Jahr 2007
Burgenland	-
Kärnten	-
Niederösterreich	-
Oberösterreich	-
Salzburg	-
Steiermark	-
Tirol	-
Vorarlberg	-
Wien	8
Gesamt	8

Zusatz: In den Jahren 2005, 2006 und 2008 erfolgte seitens der Kriminalpolizei keine Anzeige wegen Sklavenhandel.

§ 104 a StGB – Menschenhandel

Angezeigte Fälle	§ 104a StGB - Vergehen			
	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008
Burgenland	-	2	-	-
Kärnten	-	-	-	-
Niederösterreich	-	-	2	2
Oberösterreich	-	-	3	-
Salzburg	-	-	1	-
Steiermark	1	-	1	-
Tirol	-	-	-	-
Vorarlberg	-	-	-	-
Wien	4	1	1	2
Gesamt	5	4	8	4
Angezeigte Fälle	§ 104a StGB - Verbrechen			
	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	
Burgenland	-	-	-	
Kärnten	-	-	-	
Niederösterreich	2	-	-	
Oberösterreich	-	-	-	
Salzburg	-	-	1	
Steiermark	85	-	-	
Tirol	-	-	1	
Vorarlberg	-	-	-	
Wien	-	-	1	
Gesamt	87	3	3	

Zusatz: 2008 wurde keine Anzeige wegen § 104a StGB erstattet.

Angezeigte Fälle	§ 104a StGB - GESAMT			
	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008
Burgenland	-	2	-	-
Kärnten	-	-	-	-
Niederösterreich	2	-	2	2
Oberösterreich	-	-	3	-
Salzburg	-	-	2	-
Steiermark	86	-	1	-
Tirol	-	-	1	-
Vorarlberg	-	-	-	-
Wien	4	1	2	2
Gesamt	92	7	11	4

§ 217 StGB – grenzüberschreitender Prostitutionshandel

Angezeigte Fälle	§ 217 StGB			
	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008
Burgenland	2	5	4	3
Kärnten	-	-	-	-
Niederösterreich	2	4	3	7
Oberösterreich	2	13	12	5
Salzburg	7	3	6	-
Steiermark	4	2	3	3
Tirol	1	-	6	4
Vorarlberg	-	7	-	2
Wien	56	52	32	18
Gesamt	76	86	70	46